

Doris Becher-Hedenus & Michael Hedenus



GENUSS WANDERN

REGENSBURG



Wanderführer für
Regensburg & Umgebung

STRECKENDETAILS

PIKTOGRAMME



Distanz



Wegpunkte



Wegzeit



Markierung



Höhenmeter



Charakteristik der Tour



Ausgangs-/Endpunkt



Gasthäuser/Cafés

SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

Die Schwierigkeitsgrade sind subjektiv und von mir frei gewählt. Sie beziehen sich auf die Kriterien: Länge und Anstiege der Wanderung, Beschaffenheit und Markierung der Wege



Leicht

Einfache Wanderung. Grundkondition erforderlich. Leicht begehbare Wege. Kein besonderes Können erforderlich.



Mittel

Mittelschwere Wanderung mit einer gewissen Länge. Gute Grundkondition erforderlich. Meist leicht begehbare Wege. Trittsicherheit oftmals vorteilhaft. Durchaus mit einigen Höhenmetern.



Schwer

Anspruchsvolle Wanderung mit einer gewissen Länge. Gute Grundkondition erforderlich. Überwiegend gut begehbare Wege, aber auch steile Passagen. Trittsicherheit und ggf. Schwindelfreiheit erforderlich. Wanderstöcke können sehr hilfreich sein. Es können einige Höhenmeter zu bewältigen sein.

VORWORT

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“ Rückblickend auf eine sehr intensive Wanderzeit, hatten wir daher viel erlebt: seltene Blumen entdeckt wie den Akanthus bei Neueglofsheim oder die gefüllten rosa Akeleien im Wald bei der Hohenschambach-Tour, einen Hexenbesen in einer Fichte und einen Salamander am Teich. Noch nie haben wir so viele Wildschweine im Thiergarten aufgeschreckt (und sie uns) und konnten auch den Mythos vom geheimen Schwammerlplatz aufklären . . . Wir fanden sie nämlich reichlich überall rund um Regensburg.



Wir erfuhren unsere Gegend intensiv und damit auch die unterschiedlichen Charaktere, die sie ausmachen. Jede Gegend hat ihre eigene Stimmung und ist auf ihre Art reizvoll, man muss sich drauf einlassen wollen. Da gibt es tolle Aussichtsfelsen über den Flüssen und ganz stille Wege im Mintrachinger Holz. Nichts davon ist ein Berggipfel, nichts ein reißender Wasserfall oder eine tiefe Schlucht. Alles ist ein paar Nummern kleiner, damit aber persönlicher, es ist eben „unseres“, unser Gefühl, unsere Heimat – und damit ungleich wertvoller.

Anders als in der grauen Stadt ist es in der Natur auch immer schön. Wenn es besonders feucht und neblig ist, leuchtet das Moos umso intensiver; ist es besonders heiß, freut man sich auf das spätere Eintauchen in den Weiher oder Fluss: ist es eher windig, auf den Wald, bei trübem Wetter auf die helle Wiese.

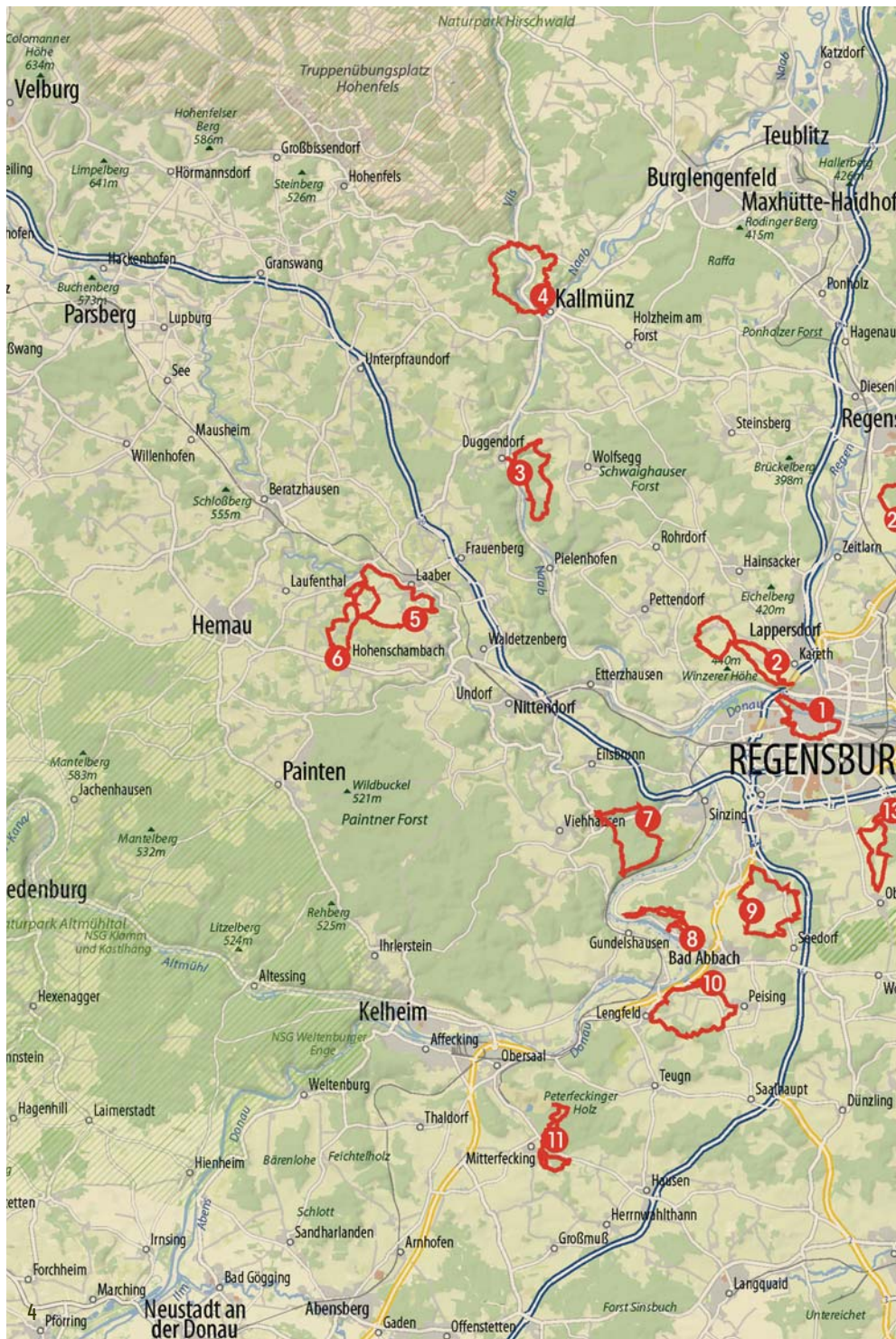
Die Touren sind neu und ausschließlich als Rundtouren konzipiert, denn die Hölle bei Brennberegg oder der Alpine Steig bei Eilsbrunn, die Runde Schönhofen/Eichhofen oder auch der Max-Schultze-Steig sind zwar wirkliche Highlights, mittlerweile aber hinlänglich bekannt und oftmals entsprechend überlaufen. Geteerte Straßen haben wir so weit wie möglich vermieden, weite Ausblicke dagegen gesucht. Die Touren sind möglichst genau beschrieben, nicht mit Geschichten, sondern mit der Information, die Wandernde an der Abzweigung brauchen: rechts oder links. Interessante Details stehen am Schluss, vor den Einkehrtipps, die wir allerdings selbst nicht alle testen konnten.

Erfahren mussten wir aber auch, wie rasend schnell die Landschaft in unserer Boomregion zerstört wird: Kommt man ein halbes Jahr später wieder an einem Ort vorbei, entsteht dort plötzlich ein großes Neubaugebiet, wird eine Straße durch Felder gebaut oder mindestens der Weg zu einem Einödhof asphaltiert. Man möchte fast sagen: Gehen Sie heute, schon morgen könnte es ein Gewerbegebiet sein!

Danken möchten wir an dieser Stelle dem Waldverein für seine unermüdliche und fleißige Markierungsarbeit! Wie froh ist der Wanderer und die Tourenplanerin, wenn etwa das verlässliche Zeichen *Grünes Dreieck* zu finden ist. Wir danken auch Frau Bonfissuto und dem Team des Battenberg Gietl Verlages für die überaus angenehme Zusammenarbeit. Danken möchte ich (Doris) an dieser Stelle auch meinen Eltern, die mich von klein auf jeden Sonntag mit ins Grüne geschleift haben: Nein, es hatte mir keinen Spaß gemacht . . . und das ist jetzt draus geworden. :-)

Das Wandern und das Erstellen dieses Buches hat uns viel Freude, Bewegung und auch richtig Arbeit gebracht, und nun geben wir es Ihnen an die Hand und hoffen, Sie haben viel Vergnügen damit!

Janis Gietl *Andreas Gietl*



Velburg
Colomanner Höhe 634m

Parsberg
Limpeiberg 641m
Buchenberg 573m

Edenburg
Mantelberg 583m
Jachenhausen
Mantelberg 532m

Neustadt an der Donau
Marching
Pforring

Truppenübungsplatz Hohenfels
Hohenfels
Steinberg 526m

Hemau
Laufenthal
Hohenschambach

Painten
Wildbuckel 521m
Paintner Forst

Kelheim
NSG Weltenburger Enge
Weltenburg

Abensberg
Gaden
Offenstetten

Naturpark Hirschwald

Kallmünz
Holzheim am Forst

Duggendorf
Wolfsegg Schwaighauser Forst

Urfeld
Nittendorf
Elsbrunn

Viehhausen
Gundelshausen

Bad Abbach
Lengfeld

Mitterfecking
Peterfecking Holz

Herrnwhilthann
Großmuß

Burglengenfeld
Maxhütte-Haidhof
Raffa
Rodinger Berg 415m

Lappersdorf
Kajeth
Eichelberg 420m
Winzerer Höhe

Peising
Saarhaupt
Dünzling

Langquaid
Forst Sinsbuch
Untereicht

Teublitz
Hallerberg 426m

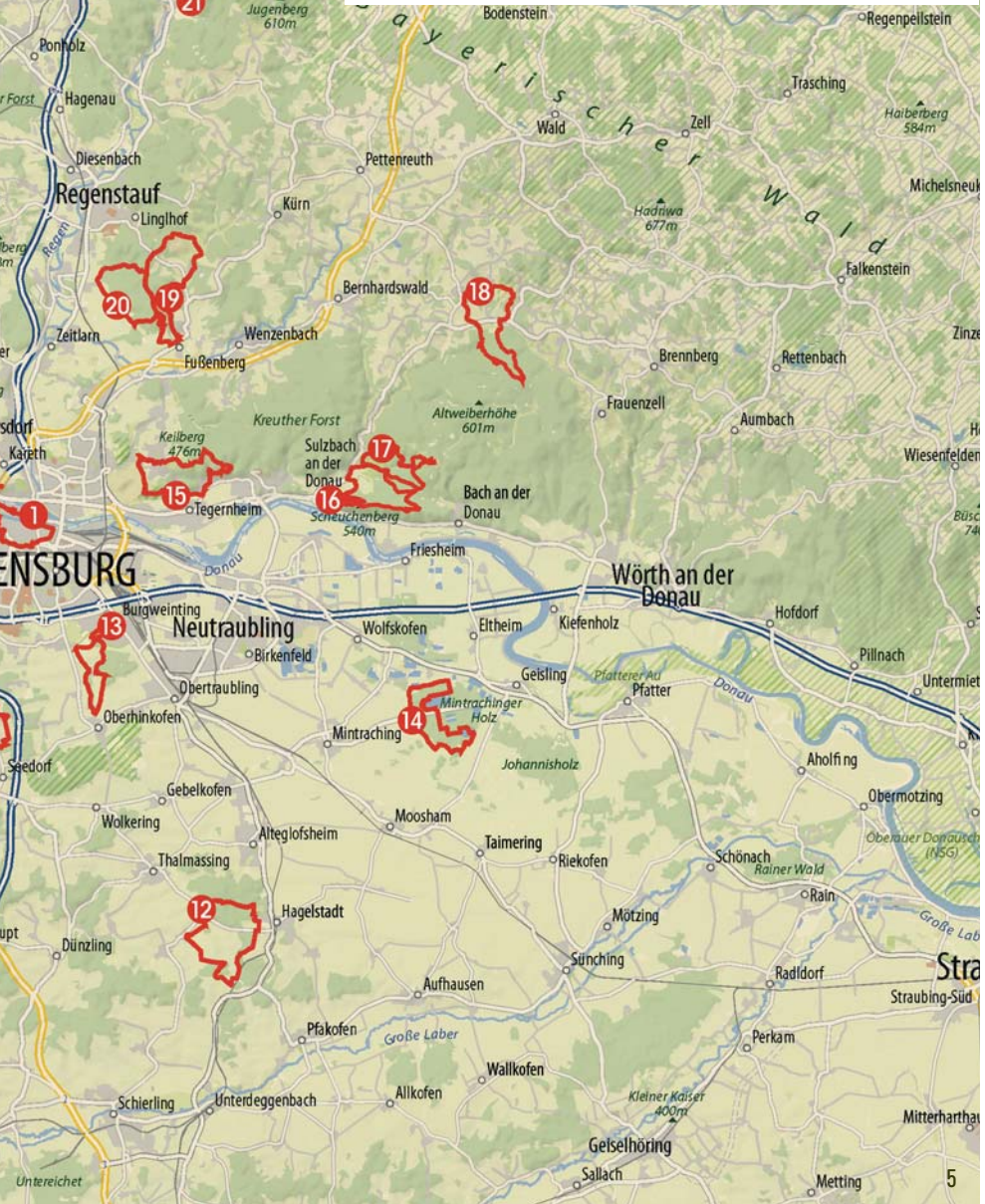
Regen

REGENSBUR

Seedorf

Hinweis zu den Öffnungszeiten von Gaststätten

Es kann immer zu spontanen Änderungen von Öffnungszeiten oder auch zu generellen Schließungen kommen. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Tourplanung zu berücksichtigen und sich vorab selbst über die tagesaktuellen Öffnungszeiten der jeweiligen Gaststätte zu informieren – telefonisch oder auf der Website (falls vorhanden).



- 2 Streckendetails
– Piktogramme
– Schwierigkeitsbewertung

3 Vorwort

4 Übersichtskarte

8 Regensburg

9 Wandern mit GPS

10 Regensburg

TOUR 01 leicht 8,5 km | 20 Hm | 2:15 h

18 Tremmelhauserhöhe

TOUR 02 mittel 11,7 km | 180 Hm | 3:15 h

24 Duggendorf

Engel und Fledermäuse

TOUR 03 mittel 9,6 km | 250 Hm | 2:45 h

30 Kallmünz

TOUR 04 mittel 10,6 km | 280 Hm | 3:00 h

36 Großbetzenberg

Sonnige Streuobstwiesen
mit Panorama und zwei Mühlen
im Labertal

TOUR 05 mittel 10,3 km | 130 Hm | 2:45 h

42 Hohenschambach

Der weite Himmel des Tangrintel

TOUR 06 leicht 9,7 km | 100 Hm | 3:00 h

48 Alling

Beindruckende Aussichten
auf Donau und Laber

TOUR 07 mittel 9,7 km | 260 Hm | 2:45 h

54 Oberndorf

Grandiose Aussichtspunkte
über das Donautal

TOUR 08 mittel 9,6 km | 220 Hm | 2:45 h

62 Hohengebraching

Die Sommerfrische des Fürstabts

TOUR 09 leicht 10,1 km | 130 Hm | 2:45 h

68 Bad Abbach

Überirdische und irdische Heilkräfte

TOUR 10 mittel 10,2 km | 190 Hm | 3:00 h



INHALT

- 74 Oberfecking**
TOUR 11 Natur schützen und Natur benützen
mittel 10,2 km | 210 Hm | 2:45 h
- 80 Neuglofsheim**
TOUR 12 Relikte aus alten Zeiten
leicht 10,7 km | 120 Hm | 3:00 h
- 86 Burgweinting**
Stadtnahe Wanderung
TOUR 13 auf Biber- und Römerspuren
leicht 9,3 km | 80 Hm | 2:30 h
- 92 Mintraching**
Beten und baden
TOUR 14
leicht 10,8 km | 60 Hm | 2:45 h
- 98 Tegernheim**
Zum Regensburger Gipfelkreuz
TOUR 15
mittel 10,7 km | 215 Hm | 3:00 h
- 104 Sulzbach**
Der Walfisch von Donaustauf –
Über den Scheuchenberg
TOUR 16
mittel 12,1 km | 280 Hm | 3:30 h
- 110 Hammermühle**
Uralte Bäume, Märchenwiesen
und Borstentiere
TOUR 17
mittel 9,6 km | 230 Hm | 2:45 h
- 116 Altenthann**
Von der Sonnenterrasse
zum Otterbach
TOUR 18
mittel 10,7 km | 215 Hm | 3:00 h
- 122 Fußenberg**
Romantische Tour durchs
Gambachtal nach Hauzenstein
TOUR 19
mittel 11,1 km | 190 Hm | 3:15 h
- 128 Abbachhof**
Das Denkmal im Hühnerhof
TOUR 20
leicht 8,8 km | 170 Hm | 2:30 h
- 134 Gibacht**
Traumhafte Weitblicke und mystische
Felsen über dem Regental
TOUR 21
mittel 9,5 km | 230 Hm | 2:45 h
- 144 Impressum**



Regensburg

Regensburg liegt in einem Talkessel. Die günstige Topographie ermöglicht es, in alle Himmelsrichtungen „auszuwandern“. Es wird dabei nie langweilig, denn die Landschaften wiederholen sich nicht, sie sind sogar von sehr unterschiedlichem Charakter – wie die Wandernden, die sie entdecken sollen. Für Abwechslung sorgen der Bayerische Jura im Westen, der nur leicht gewellte Gäuboden und die Gegend südlich der Donau, der Vordere Bayerische Wald im Nordosten und gleich vier Flüsse (Donau, Regen, Naab und Laber), begleitet von steilen, mitunter überhängenden Felswänden. Spannend zu entdecken sind auch die zahlreichen von Menschen geschaffenen Bauwerke wie Schlösser und Burg(-ruinen), daneben zahlreiche Ausdrucksformen der Volksfrömmigkeit wie Wegkreuze, Marterln und Bildstöcke. Die vielen kleinen Kapellen, sehr alte wie recht neue, mal auf offenem Feld weithin sichtbar, mal versteckt im Wald, sind ein unabtrennbarer Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Aber auch einige vergessene Orte, Lost Places, werden wieder gefunden. Überall bieten sich interessante oder idyllische Ausblicke, ob von den Felsen über Flüsse oder von der Ebene in das weite Land.

Der aus einem riesigen Urmeer entstandene Oberpfälzer Jura bietet an seinen Ausläufern, die sich bis zum Keilberg erstrecken, durch seinen Kalkstein besonders abwechslungsreiche Gebiete und Karstlandschaften: Hier kann man lange über ausgedehnte und höher gelegene Ebenen wandern, in Naturschutzgebieten mit Trockenrasen, aber auch entlang der schönen Flussufer oder der steilen

Felsenhänge darüber. Alle paar Kilometer, teilweise nach nur hundert Metern, kommt man dort zumindest an Mauerresten einer Burg vorbei.

Der meist flache, aber dennoch leicht hügelige Gäuboden mit der Mischung aus den aus Löss und Lehm hervorgegangenen, fruchtbaren Feldern, Wiesen und nur kleinen Wäldchen ist eine friedliche, unaufgeregte Landschaft. Sie bietet eine erholsame Weite als Gegensatz zur Enge der Stadt und etliche, durch den Sand- und Kiesabbau entstandene Badeseen, im Sommer eine willkommene Abkühlung.

Der Vorwald bietet einen ersten Vorgeschmack auf das Mittelgebirge des Bayerischen Waldes. Die Gegend ist sehr hügelig, und Flusstäler fehlen hier. Am beeindruckendsten sind sicherlich die unzähligen Granitfelsen aller Größen, Formen und Kombinationen, bemoost und kahl, rund und kantig, aufeinandergestapelte Wollsackverwitterungen oder solitäre Findlinge. Hier findet die Phantasie nicht nur allerlei Fabelwesen, sondern auch echte vorzeitliche Relikte wie Schalensteine sind zu bestaunen.

Finden Sie heraus, welcher Winkel Ihnen am besten gefällt und am meisten entspricht. Das kann, je nach Lust und Laune, körperlicher Fitness oder aber auch Witterung, ganz unterschiedlich sein. Sie bekommen für jede Himmelsrichtung und jede Stimmung ein paar Tourenvorschläge. Hoffentlich gelangen Sie auf diese Weise auch an Orte, an denen Sie noch nie waren, und erhalten Anregungen, selbst weiter auf Entdeckungsreisen zu gehen.



REGENSBURG

Im Grünen um das Welterbe

TOUR
01



Parkplatz: Dultplatz, Am Protzenweiher
19A, 93059 Regensburg



Dultplatz – Herzogspark – Dörnbergpark –
Keplerdenkmal – Grieser Steg



Durch die berühmte Pappelallee auf dem
Oberen Wöhrd, vier Parks und den
Alleengürtel geht es über die Jahninsel
bzw. Stadthof durchs Welterbe, immer
im grünen Bereich. Da die Parks alle von
überschaubarer Größe sind, können Sie hier
beliebig umherschlendern und werden sich
nicht verlaufen.



keine



Unter den Linden

Dr.-Johann-Maier-Str. 1, 93049 Regensburg
(im Stadtpark): benannt nach dem
Lindenhain, der sich vor dem Stadtpark an
dieser Stelle befand

Rosarium

Hoppestraße 3A, 93049 Regensburg (im
Dörnbergpark): denkmalgeschütztes
Gebäude von 1871, früher Schweizer Haus
genannt

Pernsteiner

Von-der-Tann-Straße 40, 93047
Regensburg (neben der Ostentallee)

Alte Linde

Müllerstr. 1, 93059 Regensburg (Jahninsel)
Viele Gaststätten und Biergärten/Freisitze in
Stadthof

REGENSBURG – TOUR 01



leicht



8,5 km



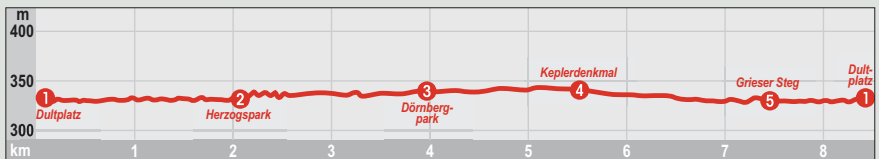
20 Hm



2:15 h



© mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODbL

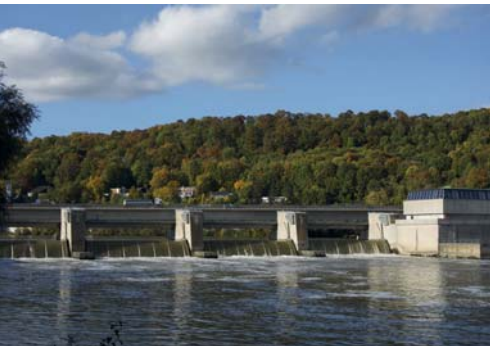




Pappelallee an der Donau

Das erste Highlight unseres Stadtspaziergangs wird die mittlerweile berühmte Pappelallee an der Donau sein. Dazu gehen wir vom Dultplatz ① über den Pfaffensteiner Steg und danach sofort nach rechts in den Weg, der parallel zur Donau flussaufwärts führt.

Donauwehr



Vorbei an Apfel- und Walnussbäumen geht es nun an der Rückseite des RT-Bades entlang, und wir gelangen schnell zu den mächtigen Pappeln, zwischen denen sich unser Pfad hindurchschlängelt, bis wir auf einem breiteren Weg geradeaus weitergehen. Bald schon kommen wir an einem schönen Spielplatz und diversen Fitness- und Trainingsgeräten vorbei. Wir überqueren das Wehr Richtung Süden und genießen auf der Brücke schon den ersten Blick auf die Altstadt. Danach geht es nach links, und wir gelangen zunächst zur Schillerwiese: Hinter Bäumen versteckt befindet sich seit 1905 auf einem Hügel ein äußerst unauffälliger Gedenkstein für den Dichter Friedrich Schiller und daneben eine ihm zu Ehren gepflanzte Linde. Vor uns haben wir dann einen schönen Ausschnitt der Stadt, der sich nun zunächst vergrößert, während wir auf die Mauern des Herzogsparks ② zusteuern. Kurz davor steigen wir nach rechts über eine Treppe hoch und gelangen so zur Westendstraße, wo wir links von uns schon den Eingang zum Park sehen. Drinnen sind wir zunächst im Rosengarten, gehen an dessen Ende die Stufen hinunter und biegen dann rechts ab. In diesem Parterreteil ist es besonders im Mai schön, wenn die zahlreichen Azaleen und Rhododendren in vielen Nuancen von creme- und lachs-farben bis zu einem dunklen Pink blühen. Nach links gewandt besteigen wir dann die Treppe, die uns wiederum links um den Hang herum zum Seerosenteich führen. Weiter geht es zum Prebrunn-Turm, der manchmal bestiegen werden kann (ausprobieren!) und von dem aus man natürlich einen tollen Rundblick über die Altstadt hat.

Am Turm vorbei spazieren wir dann nach links zum formalen Garten mit dem Renaissancebrunnen, weiter an der Rückseite des Naturkundemuseums, wieder die Treppen hinunter, und verlassen den Park durch den südlichen Ausgang. Dann



Pavillon im Herzogspark

überqueren wir den Zebrastreifen in die Prebrunnallee, die wir bei der ersten Möglichkeit nach rechts abbiegend wieder verlassen und so schnell den Stadtpark erreichen. Unser Vorschlag wäre es nun, sich nach rechts zu wenden, denn so gelangt man zum Teich mit dem Springbrunnen, den wir umrunden. In der entgegengesetzten Richtung sieht man von hier die Ostdeutsche Galerie. Rechts des Weges befindet sich danach die russisch-orthodoxe Mariä-Schutz-Kirche und danach kommt der nackte Mann aus Bronze, bei dem wir rechts abbiegen. Wir kommen dann am Kindergarten vorbei, der ehemaligen Aussegnungshalle des Friedhofes, der sich hier früher be-

Kirche Mariä Schutz



Renaissancebrunnen im Herzogspark

fund, wovon die danach wachsenden düsteren Thujen und Grabsteine noch Zeugnis ablegen. Nun spazieren wir zum südöstlichen Ende des Parks und überqueren dort die Prüfeninger Straße, gehen dann zunächst entlang der Dechbetener Straße und biegen dann durch das Tor in den Dörnbergpark **3** ein. Wir wenden uns nach





Dörnbergpark

rechts, kommen am Garten des Rosarium vorbei und gelangen, nach Osten schlendernd, entweder direkt, oder mit ein paar Wendungen durch den Park, zum südöstlichen Ausgang an der Kumpfmühler Straße. Weiter geht es gegenüber durch die Helenenstraße, auf das Schloss Thurn und Taxis zusteuern, und nach rechts in die mit drei Denkmälern staffierte Carl-Anselm-Allee, die uns entlang des Schlosses und um seinen Park geleitet. Zunächst empfängt uns in der Allee eine stei-

Obelisk für Fürst Carl Anselm



nerne Sphinx zur Erinnerung an Heinrich Karl Freiherr von Gleichen, später der Obelisk für den Stifter der Anlagen Fürst Carl Anselm. Nachdem unser Weg nach links abgebogen ist, sehen wir den Montopteros des Keplerdenkmals ④. Das ehemalige „Milchschwammerl“ ist dazwischen nicht zu übersehen.

Ein Zebrastrifen führt danach über den St.-Peters-Weg direkt auf die gotische Predigtsäule zu, bei der wir rechts abbiegen. Danach überqueren wir die Maximilianstraße, gehen am Ernst-Reuter-Platz an den Resten der römischen Stadtmauer vorbei, und über die Dr.-Martin-Luther-Str. gelangen wir in die Ostenallee. Gleich zu Anfang findet sich ein weiteres Denkmal, und zwar für den Polizeidirektor Franz Xaver Gruber, der im Jahr 1814 verstorben war. Vorbei geht es später links am Städtischen Hallenbad und weiter durch die Allee zum Eingang des Villaparks. Links von uns befindet sich nun das fünfstöckige, um das Jahr 1300 erbaute Ostentor, das einzig vollständig erhaltene Tor der Stadt. Wir erkunden nun noch den kleinen Villapark (links befindet sich die königliche Villa), die letzte Anlage des Grüngürtels um die Altstadt, verlassen ihn auf der Nordseite, und stehen nun am Ufer der Donau.

An der nördlichen Mauer entlang spazieren wir jetzt donauaufwärts, vorbei am Medizinalturm. Auf der Ostseite des Ziegelgebäudes Donaulände

7 ist noch ein langer Schriftzug entdeckenswert: „Agentie der ersten k . K . priv. oesterr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft“. Vorbei am Haus der Bayerischen Geschichte geht es nun nach rechts über die Eiserne Brücke, von der aus man den Postkartenblick auf Rathaus, Dom, Salzstadel und Steinernen Brücke genießen kann. Geradeaus führt unser Weg weiter über die Ampel in die Prosekestraße, die uns zum Grieser Steg bringt.

Alternative A (Jahninsel): Auf der Mitte des Grieser Stegs **5** führt eine Treppe hinunter zur Jahninsel. Vor uns und hinter dem Zaun befindet sich die Schwimmabteilung des namensgebenden SSV Jahn. Wir wenden uns nun nach Westen Richtung Steinernen Brücke, begleitet von alten hohen Bäumen, während wir links von uns die Stelzenhäuschen des Schwimmvereins sehen und rechts einen malerischen Blick auf die Südseite von Stadtamhof haben. Wir wandern dann am nördlichen Ufer der Insel unter der Brücke durch und weiter immer geradeaus, vorbei an der Rückseite der Lauservilla bzw. deren Park. Nach rechts gelangen wir dann über den Pfaffensteiner Steg wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Alternative B (Stadtamhof): Wir gehen ganz über den Grieser Steg, biegen rechts ab und gelangen so zum Grieser Spitz, wo sich Rhein-Main-Donau-Kanal und alte Donau wieder vereinigen. Wir biegen dann nach links ab (rechts vor uns sehen wir, wo der Regen in die Donau fließt), und wenn wir links von uns die ersten Häuser von Stadtamhof sehen, gehen wir direkt über die Wiese auf sie zu. Wir spazieren nun durch die malerische Gasse „Am Gries“ mit ihren teilweise winzigen Kapitänshäuschen und dem Kloster der Armen Schulschwesterinnen und treffen am Ende auf den Andreasstadel. Dort gehen wir nach links, dann rechts Richtung Steinernen Brücke. Unter der



Königliche Villa

Brücke hindurch geht es nun immer geradeaus bis zum Ausgangspunkt.

Bemerkenswert

Herzogspark: Der 1804 angelegte Park wurde nach der Schwester des Fürsten von Thurn und Taxis, Herzogin Marie Sophie von Württemberg, benannt, die das dreiflügelige Palais am südlichen Ende des Parks als Wohnsitz nutzte. Heute befindet sich darin das Naturkundemuseum. Hier, am westlichen Ende der Altstadt, endete die ehemalige Stadtmauer, heute noch erkennbar am Stadt- tor, dem Prebrunnturm. Der mittlerweile 1,5 Hektar große und eher ruhige Park besitzt u.a. einen kleinen formalen Renaissancegarten, der um den achteckigen Brunnen von 1599 angelegt wurde.



Steinerne Brücke und Kirche St. Mang Stadthof

Stadtpark: Anfang des 20. Jahrhunderts entstand dieser 8 Hektar große Park auf einem Gelände, das vorher bereits einen Lindenhain, einen Schieß- und Festplatz und die bis Anfang des 20. Jahrhunderts bestehenden beiden Lazarus-Friedhöfe aufwies. Das Friedhofstor und die ehemalige Friedhofskirche (heute russisch-orthodox) sind noch vorhanden. Für die Oberpfälzer Kreisausstellung von 1910 wurde ein großer Platz benötigt, den man hier (noch mit Ausnahme der Friedhöfe) fand. Das einzige verbliebene Gebäude davon beherbergt heute das Museum Kunstforum Ostdeutsche Galerie.

Dörnbergpark: Der 7,4 Hektar große, von Buchen dominierte englische Landschaftsgarten wurde 1865 vom königlich bayerischen Hofgärtner Carl von Effner für Ernst Friedrich von Dörnberg geplant und steht heute unter Denkmalschutz. Ebenfalls unter Denkmalschutz steht das Dörnbergpalais, das sich am östlichen Ende des Parks

befindet. Es wurde 1804–1806 von Emanuel d'Herigoyen erbaut und 1832 an Dörnberg verkauft.

Carl-Anselm-Allee: An Stelle der geschleiften Stadtmauern begann Fürst Carl Anselm von Thurn und Taxis ab 1779 eine Allee im englischen Stil entlang seines Schlossparks anlegen zu lassen und zunächst auch zu finanzieren. Fürstprimas Karl Theodor von Dalberg erweiterte die Allee, und reiche Bürger errichteten hier ihre Villen und Gärten.

Milchschwammerl: Unter Denkmalschutz stehender Kiosk, der wie ein Fliegenpilz aussieht und sich in der Carl-Anselm-Allee in Nähe des Obelisken befindet. In den 1950er Jahren entstanden 50 solcher Kioske, aber auch Milchbars, um der (jugendlichen) Bevölkerung – mit großem Erfolg – das gesunde Milch-Trinken (und nicht Cola-Trinken) schmackhaft zu machen. Heute ein Steh-Café.

Villapark: Der nur 1,5 Hektar kleine Park im englischen Stil gehörte zur königlichen Villa, nach welcher er auch benannt ist. König Maximilian II. wollte sich ursprünglich hier seinen Sommersitz einrichten, wofür er sich ein neugotisches Schlösschen bauen ließ. Allerdings wurde das Gebäude insgesamt nur wenige Wochen genutzt. 1856/57 plante der Münchner Oberhofgärtner Carl Effner die dazugehörige, heute denkmalgeschützte Parkanlage, in der der einstige Stadtgraben noch erkennbar ist.

Jahninsel: Grünanlage zwischen den Donauarmen, zwischen Stadtamhof und Altstadt. Be-

nannt nach der Schwimmabteilung des SSV Jahn 1889, die auf dem Gelände der ehemaligen Militärschwimmschule entstand. Die Mitglieder des Vereins haben Zugang zum dornröschenhaften Gelände mit seinen Stelzenhäuschen.

Lauservilla: Die 1795 erbaute Gartenvilla (heute Lieblstr. 2) besaß ursprünglich einen englischen Landschaftspark zur Donau hin. Die Lage erlaubte es auch, in Gondeln auf dem Fluss zu fahren. Noch erkennbar sind die Reste des achteckigen Gartenpavillons, einer Pagode in chinesischem Stil.

Milchschwammerl



KALLMÜNZ

Auf neuen Wegen zum Klassiker

TOUR
04



Keltenweg 1,
93183 Kallmünz



Parkplatz – Hof Sommerhau – Rohrbach –
Juradistl-Landschaftskino – Eicher Berg –
Burgruine Kallmünz



Wir wandern in unterschiedlicher
Umgebung zuerst durch den hohen
Mischwald westlich der Vils und dann über
Trockenrasenhänge mit Kiefern,
Silberdisteln und Heidekraut. Von Norden
kommend nähern wir uns der bekannten
Burganlage Kallmünz über den Meilerberg
mit seinem „Landschaftskino“. Mehrere
Anstiege.



Jurasteig, Ritter, Wittelsbacher Burgensteig 2,
rotes Rechteck, teilweise unmarkiert



Viele gastronomische Angebote, hier nur
wenige Beispiele:

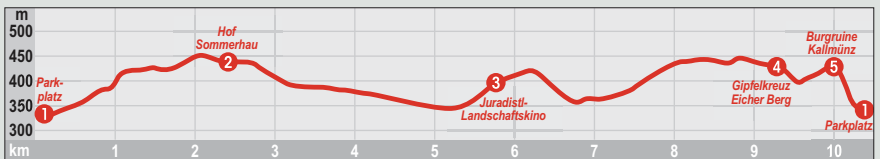
Café Pique-Nique

Lange Gasse 11, 93183 Kallmünz

Eiscafé Arcobaleno

Marktplatz 7, 93183 Kallmünz

KALLMÜNZ - TOUR 04





Blick auf die Burg von Westen

Vom Parkplatz ❶ aus gehen wir zur Vilsgasse, nach links, und dann über die Vils-Brücke zur Dinauer Straße, der wir auch auf der anderen Seite der Staatsstraße steil den Berg hinauf folgen.

Nach den letzten Häusern zweigt der Jurasteig Richtung Traidendorf nach rechts ab. Bevor wir den kurzen Hohlweg erreichen, müssen wir unbedingt stehen bleiben, denn man hat hier einen neuen Blick auf die Burgruine von Kallmünz und die felsigen Abhänge, die man für gewöhnlich eher von anderen Seiten zu sehen bekommt.

Es geht weiter bergauf. Am einfachsten ist unsere folgende Strecke durch den schönen Buchenmischwald nun so beschrieben: Wir bleiben immer auf dem breiten Weg. Im Einzelnen bedeutet das, dass wir oben nach dem steilen Aufstieg nicht nach links abzweigen, und, wenn der Jurasteig später nach rechts und abwärts abzweigt, wir weiterhin geradeaus marschieren. Wir ignorieren auch den nächsten kleinen Weg nach rechts und gehen bei der Kreuzung von vier Wegen geradeaus, d. h. wir nehmen den mittleren.

Schon nach kurzer Zeit sehen wir die Häuser des so einsam wie idyllisch gelegenen Hofes Som-

merhau ❷. Wir gehen dann am Waldrand entlang auf diesen zu, rechts um den Zaun herum und dann auf dem von alten hohen Obstbäumen begleiteten Feldweg weiter geradeaus an Sommerhau 2 vorbei.

Jetzt befinden wir uns wieder auf dem Jurasteig. Aber nur kurz, denn unsere Route führt uns nach rechts über Schreiberthal bis Rohrbach. Nachdem wir das Ortsschild Rohrbach passiert haben, sehen wir links auf dem Kapellenberg die Friedhofskirche und auf dem gegenüberliegenden Hügel bereits unseren zukünftigen weiteren Weg. Im Ort

Friedhofskirche in Rohrbach



gehen wir den Bründlweg links, also auf die Pfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit zu, und von dort aus nach rechts die Hohenfelser Straße entlang. Ein Abstecher für Interessierte: Wenn wir nach links in die Straße Am Forellenbach abbiegen, kommen wir zum Rohrbacher Schloss. Weiter geht's dann über die Vils-Brücke. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite erkennen wir schon den breiten Weg, auf dem wir den Meilerberg hinaufgehen und vor dem Wald rechts abbiegen. Kiefern, Wacholdersträucher, Schlehen und Trockenrasen bilden hier die Vegetation, und mit Glück entdeckt man ab August auch Silberdisteln. Bitte beachten Sie, dass es im Sommer hier durch die Südwestausrichtung ziemlich heiß werden kann. Auf der dem Vilstal zugewandten Seite umrunden wir jetzt die Kuppe des Hügels,

und hinter uns liegt malerisch ausgebreitet der Ort Rohrbach. Nicht verpassen dürfen Sie das links des Weges gelegene sogenannte Juradistillandschaftskino ③: bitte Platz nehmen und selber erleben.

Wir folgen dem breiten Weg weiter bis zu einem Sendemast. Jetzt heißt es aufpassen, denn unser Weg biegt nun ab und es geht rechts in einen ganz schmalen Weg und bergab. Wenig später bestätigt uns die Markierung „Ritter Wonnebold“ schon, dass wir richtig unterwegs sind. An Wiesen und Feldern vorbei geht es nun hinunter zur Straße, die nach Eich führt. Wir überqueren diese Straße und wandern am gegenüberliegenden Waldrand entlang nach links, bis unser Weg in die Straße einmündet. Leider lässt es sich nicht vermeiden, sie ein kurzes Stück entlangzugehen, aber

Landschaftskino mit Blick auf Rohrbach





Gipfelkreuz auf dem Eicher Berg

schon bei der ersten Möglichkeit biegen wir nach rechts in den Wald hinein ab, und jetzt führt unsere Route ein gutes Stück immer bergauf auf den Himmelsberg.

Wir bleiben jetzt immer auf diesem breiten Weg. Wenn er auf ein Feld trifft, sich dort gabelt und links von uns das Schild „Wittelsbacher Burgensteig 2“ angebracht ist, gehen wir nach rechts, und endlich steht dann bald auch einmal eine Bank am Wegesrand. Etwas später biegt der breitere

Weg nach links und abwärts ab, wir jedoch nicht. Wir bleiben weiterhin geradeaus am Hang, bis wir in einen ganz schmalen Pfad nach links abzweigen. Mit ihm gelangen wir zum Gipfelkreuz des Eicher Bergs ④ und zum Absprunghang der Gleitschirmflieger. Man hat dort einen schönen Rundblick von Burglengenfeld im Norden über Eich und Holzheim bis Heitzenhofen im Süden.

Von hier aus geht's weiter zur Burganlage, die wir jetzt nicht mehr verfehlen können. Vor der Burg befindet sich schon ein Hügel, der sogenannte Keltenwall, danach betreten wir die Burgruine Kallmünz ⑤ durch den Hauptzugang, ein Torhaus mit spitzbogiger Durchfahrt.

Von hier aus genießt man eine wunderbare Aussicht auf den malerischen Ort, und wer jetzt immer noch höher hinaus will, kann auch den Bergfried besteigen. Wir verlassen das Burggelände durch den Durchgang in der südwestlichen Mauer (Markierung rotes Rechteck), wobei wir auf der

Haupttor der Burg Kallmünz





Bergfried

gegenüberliegenden Seite wieder die Dinauer Straße, auf der wir unsere Wanderung begonnen haben, verfolgen können. Wir wenden uns hier nach links und steigen die mit einem Geländer gesicherten Treppen hinab. Kurz bevor wir das erste Haus des Ortes erreichen, steht noch eine letzte Bank, von der aus man gemütlich auf die Naab und ihre Ufer und den „schiefen Turm von Kallmünz“, nämlich das kleine Zwiebeltürmchen auf dem Rathaus, hinunterschaut. Auf dem Kirchplatz angekommen, gehen wir nach rechts zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Bemerkenswert

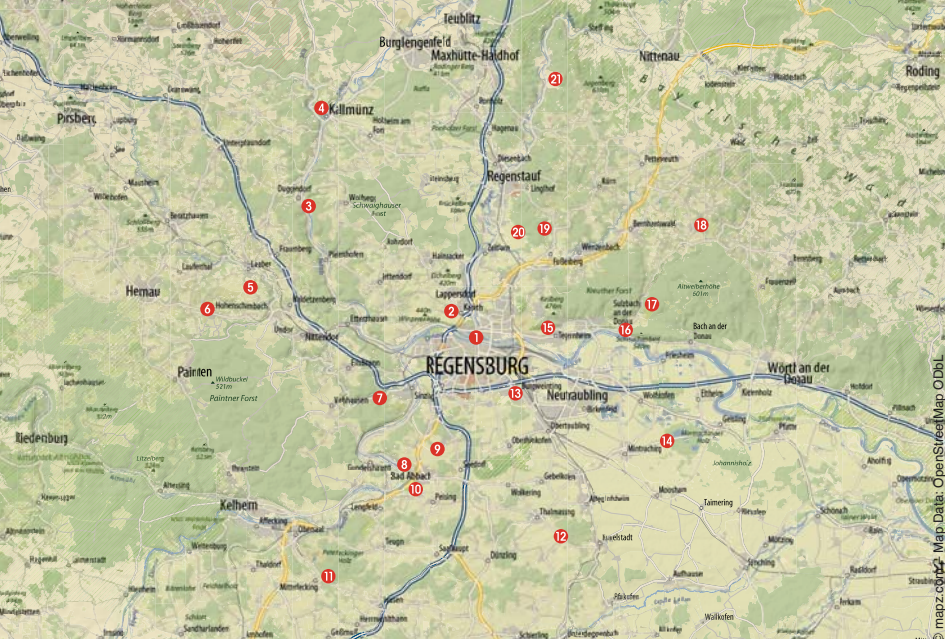
Kapellenberg Rohrbach: Burgstall, früherer Ort einer um ca. 1200 erbauten Höhenburg. Die heute dort befindliche Friedhofskapelle, eine frühere Wallfahrtskirche, beinhaltet noch romanische Relikte der alten Burgkapelle.

Schloss Rohrbach: 1326 erstmals erwähntes und 1586 neu errichtetes ehemaliges Hammerschloss (Herrensitz eines Hammerherrn), dreigeschossiges Giebelhaus und seitlich versetzter Erkerbau; schon um 1300 wurde in Rohrbach der erste Eisenhammer errichtet, er zählt damit zu den ältesten der Oberpfalz.

Juradistl-Landschaftskino: Mehrere wie im Kino angeordnete hölzerne Klappstühle, auf denen man Platz nehmen und durch einen hölzernen Rahmen auf den Ort Rohrbach blicken kann. Es ist natürlich auch möglich, sich in den Rahmen zu stellen und fotografieren zu lassen.

Burgruine Kallmünz: Schon in der Steinzeit besiedelter, weil strategisch günstig gelegener Jurafels auf dem Höhenrücken zwischen Naab und Vils. Die aus der Bronzezeit stammenden Verteidigungswälle sind noch erkennbar. Der heutige Baubestand, bestehend aus den Resten von Torbau, Ringmauer, Bergfried, Palas und Kapelle, resultiert, schwer datierbar, aus dem 12./13. Jahrhundert und wurde im Laufe der Zeit mehrmals beschädigt, im Dreißigjährigen Krieg dann so schwer, dass die Burg aufgegeben wurde. Danach nutzte man die Steine als Baumaterial, bis deren Bedeutung im 19. Jahrhundert erkannt wurde und man seither die Burg mehrmals restaurierte.





ENTDECKEN SIE DIE LANDSCHAFTLICHE VIELFALT RUND UM REGENSBURG!

Die Stadt liegt inmitten dreier ganz verschiedener Landschaftsformen: Im Nordosten befindet sich die kleingliedrige Hügellandschaft des Vorwaldes mit markanten Granitblöcken und Felsmeeren. Südlich der Donau liegt die Ebene des Gäubodens, von Feldern und Wiesen dominiert. Und im Westen sind die Bergrücken und Flusstäler des borgenreichen Bayerischen Jura zu bestaunen.

Die Touren im vorliegenden Wanderführer sind als Rundtouren konzipiert. Sie richten sich an Genusswanderer sowie Naturliebhaber und sind auch für Gelegenheitswanderer gut zu bewältigen. Der Wanderführer begleitet Sie zu vielen Highlights der Region, überrascht aber auch mit neuen, noch eher unbekanntem Touren und bietet außerdem:

- exakte Tourenbeschreibungen, detaillierte Karten mit Höhenprofil, verlässliche GPS-Daten
- Infos zu Wegbeschaffenheit, Infos zu Parkmöglichkeiten, vielfältige Einkehrtipps
- spannende Hintergrundinfos zu Sehenswürdigkeiten entlang des Weges

Heimat
battenberg
gietl verlag



BUCHVERLAG

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



17,90 € [D]